

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 50 (2008)
Heft: 288

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**Die Cinémathèque suisse gratuliert
dem Filmbulletin zum 50. Geburtstag.**

**La Cinémathèque suisse félicite
le Filmbulletin pour son 50ème anniversaire.**

La Cinémathèque suisse
Swiss Film Archive
Schweizer Filmarchiv



Cinémathèque suisse
Casino de Montbenon
Lausanne

Schweizer Filmarchiv
Dokumentationsstelle
Zürich

Cinémathèque suisse
Centre d'archivage/
Archivzentrum
Penthaz

www.cinematheque.ch

Nach SONGS FROM THE SECOND FLOOR das neue Meisterwerk des schwedischen Ausnahmeregisseurs.

«Brüllend komische Szenen. Ein Projekt, das man „Kafka on Acid“ nennen könnte, weil die entsprechenden Situationen mit einer Akribie auf die Spitze getrieben werden, dass man nur noch lachen kann.»

Frankfurter Allgemeine Zeitung



FESTIVAL DE CANNES
SÉLECTION OFFICIELLE
UN CERTAIN REGARD

YOUTH LIVING

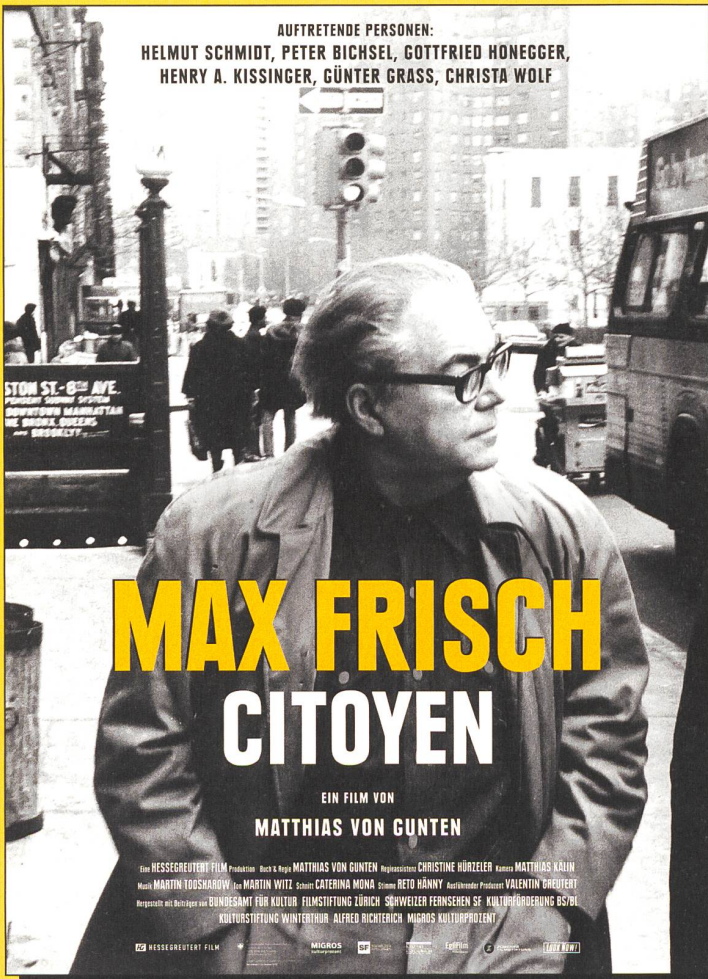
A FILM BY ROY ANDERSSON



mit
JESSIKA LUNDBERG
ELISABET HELANDER
BJÖRN ENGLUND

MEDIA LOOK NOW!

ab Mitte März im Kino



«Wenn einer etwas zu sagen hatte, dann er.»

Ralf Rothmann in: Dankesrede zum Max-Frisch-Preis 2006

Max Frisch: der letzte grosse Schweizer Intellektuelle, der über das eigene Land hinaus als «Stimme» breit wahrgenommen worden ist – eine Figur, wie es sie heute kaum mehr gibt.

Vor dem Hintergrund des vergehenden 20. Jahrhunderts spürt der Film Max Frisch als wachem und neugierigem Zeitgenossen nach. Er nimmt uns mit auf eine Reise durch Frischs Texte und Reden, die zwischen Poesie und Politik immer nach der eigenen Haltung, nach dem eigenen Urteil suchen.

«Der Film stellt nicht den Privatmann Frisch ins Zentrum, sondern den kritischen Denker, der mit seinen Schriften und Reden immer wieder ins politische Geschehen eingriff. (...) Ein gelungenes und anregendes Porträt nicht nur eines kritischen Geists und intellektuellen Helden, sondern eines Jahrhunderts.»

ab Mitte März im Kino